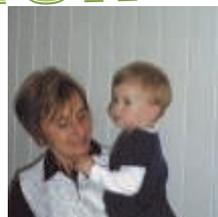


JAHRESBRIEF 2012

GOTTLOB-FRICK-GESELLSCHAFT



Künstlertreffen 2012



Liebe Mitglieder und Freunde der Gottlob-Frick-Gesellschaft,

Große Oper – großes Erlebnis schrieb die Presse nach dem Künstlertreffen 2012.

Das Künstlertreffen mit vielen lieben Gästen, das Konzert „Faszination Richard Wagner“ mit den beiden ausgezeichneten Solisten Hyuna Ko und Clemens Bieber, sowie die Matinee geprägt von der beeindruckenden Persönlichkeit Edda Moser waren in der Tat Erlebnisse, die an Wirkung und Herzlichkeit kaum zu überbieten sind. Der reich gebildete Jahresbrief soll diese Ereignisse in der Erinnerung wieder lebendig werden lassen.

Es zeigt sich immer mehr, dass die Zielsetzungen der Gottlob-Frick-Gesellschaft, das Andenken an Sängerlegenden zu erhalten, junge Sänger zu fördern und die Begegnung der Generationen zu schaffen, zunehmend Freunde gewinnt. Die Mitgliederzahl wächst kontinuierlich. Der Besuch des Künstlertreffens

war zahlenmäßig noch nie so stark wie im Berichtsjahr. Alles äußerst erfreuliche Entwicklungen. Jede Medaille hat jedoch zwei Seiten. Die jetzt erreichte Größe stellt uns vor bisher nicht gekannte Probleme. Die Anmeldungen zum Künstlertreffen überstiegen die Platzkapazität in der Gemeindehalle Ölbronn, so dass wir kaum alle Gäste unterbringen konnten. Auch finanziell sind wir an der Grenze unseres Leistungsvermögens angekommen. Wir werden uns deshalb Wege überlegen müssen, wie wir nach wie vor möglichst vielen geschätzten Gästen den Besuch unserer Veranstaltungen ermöglichen und dabei die besondere Atmosphäre unserer Künstlertreffen erhalten können. Wir werden es schaffen, besonders auch deshalb, weil wir sicher sind, dass wir auf die Unterstützung unserer Freunde, Gäste und Mitglieder bauen können. Dieser Jahresbrief ist des-

halb ein Dank an alle, die Anteil an der ausgezeichneten Entwicklung der Gottlob-Frick-Gesellschaft haben und ein Appell, uns bitte weiterhin aktiv zu unterstützen, damit wir das Niveau der Konzerte und vor allem den so geschätzten familiären Charakter des Künstlertreffens und die Verbundenheit innerhalb der Gottlob-Frick-Gesellschaft erhalten und noch ausbauen können.

Mit diesen Wünschen grüße ich Sie alle und hoffe auf bereichernde Begegnungen und Kontakte im Jahr 2013.

Herzlichst

Ihr

Hans A. Hey

Präsident der
Gottlob-Frick-Gesellschaft

Künstlertreffen 2013

Das Künstlertreffen 2013 findet am 19./20. Oktober 2013 statt

Hinweis Mitgliederversammlung 2013

Am Freitag, 12. Juli 2013 findet die Mitgliederversammlung statt.

18.00 Uhr, Landgasthof Bahnhöfle Ölbronn-Dürren

Näheres s. S. 6

Viermal traf sich das Präsidium im Geschäftsjahr 2012.
Die Themen im Überblick:

- Rückblick auf das Konzert 2011
- Vorbereitung von Konzert und Künstlertreffen 2012
- Beschluss über die Verleihung der Gottlob-Frick-Medaille in Gold
- Mühlehof Mühlacker
- Mitgliederentwicklung
- Finanzberichte

- Präsenz im Internet (Homepage, Youtube, u.a.)

- Kooperation mit dem Gesangswettbewerb Debut im Jahr 2013
- Arbeitsteilung innerhalb des Präsidiums
- Inhalte des Jahresbriefes 2012
- Repräsentation durch die Gesellschaft
- Bericht aus der Gedächtnisstätte
- Neue Lied-CD mit Gottlob Frick

Neben diesen Schwerpunkthemen ist immer auch eine Reihe weiterer Punkte zu besprechen und zu entscheiden. Aufgrund der regelmäßigen Berichterstattung sind alle Präsidiumsmitglieder informativ stets auf dem aktuellsten Stand. Die gute Zusammenarbeit innerhalb des Präsidiums stimmt zuversichtlich, auch in Zukunft erfolgreich die Ziele der Gottlob-Frick-Gesellschaft zu erreichen.

Ein Sängerkönig auf Liederreisen

Mit dieser Überschrift wird eine neue vom **Hamburger-Archiv für Gesangskunst** herausgebrachte CD mit Liedaufnahmen von **Gottlob Frick** im wiederum höchst kompetent geschriebenen und sorgfältig gestalteten Booklet angekündigt. Und es ist eine lohnende Reise, die hier angetreten wird.

Gottlob Frick gilt als der deutsche Universalbassist, der mit den meisten Aufnahmen am deutschen Markt vertreten ist. Fast alle die königlichen, riesenhaften, priesterlichen, freiheitlichen, komischen, finsternen und dämonischen Helden des Bassfaches wurden von **Frick** eindrucksvoll gestaltet und auf Tonträgern verewigt. Auch als Oratorien- und Konzertsänger leistete der Sänger Bedeutendes. Seine ganz besondere Liebe galt Volksliedern, die er gemütvoll, ergreifend gestaltete und sang. Die Faszination von **Fricks** Wirken liegt zum einen in der Ausdruckskraft seiner unverwechselbar persönlich gefärbten Stimme und in der nicht minder großen Kunst der dramatisch bewegenden Darstellung, die ihn befähigte, musikalischen Ausdruck, seelische Regung und körperliche Bewegung zum künstlerischen Gesamterlebnis zu vereinen.

Lediglich im Kunstlied und mit reinen Liederabenden ist **Frick** nur selten in Erscheinung getreten. Für diese Lücke im Schaffen des großen Bassisten mag es verschiedene Gründe gegeben haben: Die hohe Nachfrage und Auslastung als Opersänger, die weltweite Karriere und durch beides bedingt nicht genügend Zeit, sich so intensiv und tiefgehend - wie es nötig und dem Anspruchsniveau des Künstlers entsprechend gewesen wäre - mit der Materie zu beschäftigen. Er fand auch nie den ständigen, kongenialen Liedbegleiter. Der Sänger stammte aus einer Zeit, in der der Liedgesang von Sängern wie **Karl Erb**, **Heinrich Schlusnus**, **Gerhard Hüsch** und **Heinrich Rehkemper** geprägt wurde. Allesamt Interpreten, bei denen die Stimme den Liedgesang dominierte. **Frick** erkannte, dass im Liedgesang ein neuer Stil mit Intensivierung und gestalterisch weit stärkerer Betonung und Charakterisierung des Wortes erforderlich war. Die Umsetzung dieser Erkenntnisse gelang ihm nicht. Deshalb sprach er im Schriftwechsel mit seinem Freund und Basskollegen **Oskar Czerwenka** von seiner unerreichten, unerfüllten Liebe zum Liedgesang. Den angestrebten Paradigmenwechsel zu flexiblen, gestaltungsintensiven, modernen Liedinterpretationen - wie sie Frick vorschwebten - schafften dann Sänger der nachfolgenden Generation, wie **Fischer-Dieskau**, **Prey**, **Schreier**, **Wunderlich**, **Weigl** und im Bassfach **Kurt Moll**. **Hans Hotter** war ein Wegbereiter der gewandelten, neuen Liedkunst.

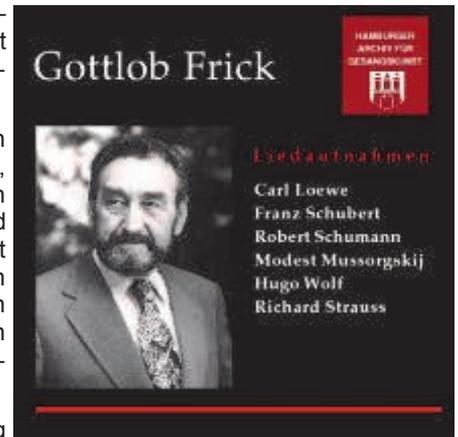
Dennoch sind die Tonbeispiele aus dem klassischen Liedrepertoire höchst interessant, historisch wertvolle Raritäten und Entdeckungen. Auf dieser spannenden Liederreise gibt es zahlreiche beglückende Stationen. Besonders in den **Loewe** Balladen „DIE UHR“, „ERLKÖNIG“ und „ODINS MEERESRITT“ entfaltet sich der Prachtbass von **Gottlob Frick** in seiner ganzen samtigen Schönheit und orgelnden Fülle. Die Vertonung des **Goethe**-Textes „GRENZEN DER MENSCHHEIT“ durch **Franz Schubert** wird hinreißend stimmlich und gestalterisch intensiv gemeistert. Süffisant ironisierend grüßt der Bühnendarsteller im „FLOHLIED“ von **Modest Mussorgskij**. Die **Eichendorff**-Gesänge aus **Schumanns** Liederkreis und besonders die zart lyrischen **Mörrike**-Lieder in der Vertonung von **Hugo Wolf** werden nach heutiger Auffassung zu kraftvoll, gewichtig gesungen.

Höhepunkte im Liedschaffen von **Frick** sind seine „letzten Lieder“, Live-Aufnahmen von **Schubert**- und **Strauss**-Liedern aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Stimme scheint fast noch mehr an Glanz gewonnen zu haben, geistige Erfassung, Durchdringung und Ausformung des Textes sowie die Gestaltungskraft sind gereift. Vor allem steht dem Sänger in **Peter Braschkat** endlich ein mitgestaltender Begleiter zur Verfügung. Im sensiblen Zusammenwirken der beiden Künstler wird deutlich, was aus dieser Partnerschaft hätte werden können, wenn – ja wenn sie mehr Möglichkeiten solch erfüllender Begegnungen gehabt hätten. Mit diesen Liedaufnahmen wird das singuläre Wirken von **Gottlob Frick** aufs Schönste komplettiert, sein umfassendes Schaffen ist um eine beglückende Facette bereichert und der Universalbassist noch universeller geworden.

Die neu erschienene Liedersammlung kann durch die Erkenntnis, dass es selbst bei den ganz großen Sängern noch unerfüllte Liebe und „Grenzen der Menschheit“ gibt, zum Träumen und Nachdenken über den Weg zur Vollkommenheit in der Gesangskunst anregen. Für alle Frick-Verehrer und Freunde schöner, tiefer Männerstimmen sind diese Preziosen jedoch ein Geschenk und nahezu ein Muss.

Gottlob Frick, Liedaufnahmen, 1 CD, Hamburger Archiv für Gesangskunst, 10511

www.vocal-classics.com



Frick als Schulprojekt

Die beiden in Ölbronn wohnhaften Schüler Angelina Schmidt und Mahmut Ünal der Dr. Johannes-Faust-Schule in Knittlingen waren zu Besuch, um sich über Gottlob Frick zu informieren, weil sie ihn (...sehr zur Freude von Kurator Matthias Kieselmann...) als Thema für eine Projektwoche an ihrer Schule ausgesucht hatten. Eine im Rahmen eben jenes Projekts aus Holz selbst gebastelte Opernbühne, bzw. ein eigenhändig gestalteter Fotokarton mit Fotos und Lebensdaten von Frick ist in der Gedächtnisstätte auf Nachfrage jederzeit zu begutachten.

Grötzingler Jahrgang 1936/37 auf Fricks Spuren

Erich Siegele, schon mehrfach mit den "Heimatreunden Grötzingen" in der Gedächtnisstätte zu Besuch, organisierte dieses Mal für seinen Schulkameraden-Jahrgang 1936/37 einen Ausflug, bei welchem auch der ganze Ort Ölbronn inkl. Fricks "Haus Waldfrieden" (...von aussen...) mit grossem Interesse angesehen wurden.

Wagnerianer zu Besuch

Die überzeugten Wagnerianer aus dem Badnerland waren mit über sechzig Personen die größte Besuchergruppe im Jahr 2012. Präsident Hans Hey, Vizepräsident Adalbert Bangha sowie Kurator Matthias Kieselmann unterhielten und informierten die Gäste in Wort, Bild und Ton. Mit der Führung durch die Gedächtnisstätte, der Vorstellung der aktuellen Präsentation und Arien-einspielungen von Gottlob Frick wurde dem Wagnerverband Baden-Baden/Pforzheim ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Aus der Gedächtnisstätte



Angelina, links und Mahmut, rechts



Die Grötzingler



Wagnerianer aus dem Badnerland



Abschlusstreffen in der Gedächtnisstätte

„Ölbronner“ Gäste aus den USA

Ein Freund unseres Kurators aus dem Nachbarort Kleinvillars managte den Besuch von Nachkommen einer alteingesessenen Ölbronner Familie aus den USA, die neben vielen anderen Museen unbedingt auch die Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte sehen wollten. Die Führung der Gäste aus Übersee wurde dementsprechend natürlich komplett in Englisch abgehalten und fand bei den Besuchern nicht nur deswegen grossen Anklang.



Schempfnachfahren aus den USA; Hinten rechts Roland Suedes aus Kleinvillars, der den Besuch organisierte

Traditioneller Abschluss

Zum traditionellen Abschluss des alljährlichen Künstlertreffens trafen sich an diesem Sonntagnachmittag altbekannte Gesichter und erstmalig anwesende Besucher zu einem fröhlichen Ausklang des kulturellen Jahreshighlights in Ölbronn. Die Begegnungen in der Gedächtnisstätte waren, sind und bleiben die schönste Visitenkarte für Opernliebhaber und Frick-Interessierte, die fast ausnahmslos durch Empfehlungen weitere Besucher und Gäste für das museale Kleinod nach Ölbronn bringen.

Wagner faszinierte in Mühlacker



Voll geglückt ist das Wagnis, ein anspruchsvolles Programm mit Ausschnitten aus „Lohengrin“ und dem „Fliegenden Holländer“ konzertant in der Opern-Diaspora zu bieten. Durch das Niveau dessen, was das Heilbronner Sinfonie Orchester, die Vereinigten

Klöttschen Chöre und vor allem die hervorragenden Sänger-Solisten auf der Bühne verwirklichen konnten, erlagen die Besucher im ausverkauften Gottlob-Frick-Saal des Mühlehof tatsächlich der Faszination des Klangmagiers Richard Wagner.

Bereits bei den zarten fast überirdisch anmutenden Klängen des Vorspiels zum 1. Aufzug des „Lohengrin“ stellte sich für die Zuhörer der ganze Zauber dieser romantischen Musik ein.

Man konnte die Aussagen von Thomas

Mann und Friedrich Nietzsche, die dieser Musik eine geradezu narkotisch hypnotisierende Wirkung zuschrieben, nachempfinden. Mit Bravour meisterte das Heilbronner Sinfonie Orchester die gefürchteten Schwierigkeiten dieses



Werkes, die sich zum Beispiel durch die vierfach geteilten Violinen ergeben. Differenziert mit stets durchsichtigem Klangbild realisierte der erfahrende



Maestro Peter Braschkat die Steigerungen vom Pianissimo des Anfangs zum kraftvoll tönenden Hauptthema des Vorspiels bis hin zum ätherisch verlöschenden Ausklang. Eine feine Leistung der Heilbronner Musiker gleich zu Beginn des Konzerts. Mit „Treulich geführt“ leiteten die mit spürbarer Begeisterung singenden Klöttchen Chöre



zum Brautgemach über. Der Sopranistin Hyuna Ko als Elsa und dem Tenor Clemens Bieber, deren Stimmen sich ideal ergänzten, gelang es selbst im Konzertsaal, die ganze Dramatik dieser Schlüsselszene des „Lohengrin“ mit höchster Intensität zu vermitteln. Mit seiner warm klingenden Tenorstimme meisterte Bieber alle gesanglichen Anforderungen der Gralserzählung vom Mezzavoce bis zu den Spitzentönen mit höhensicherer Brillanz. Ergänzt durch vorbildliche Artikulation und Wortverständlichkeit wurde das berühmte



Stück „In fernem Land“ geradezu zu einer Demonstration vorbildlichen Wagnersgesangs.

In der Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ musizierte das Heilbronner Sinfonie Orchester mit großer Klangpracht, die besonders die Bläser auszeichnete. Mit feinem lyrischen Klang und perfekter Phrasierung huldigte Bieber als Steuermann „Mit Gewitter und Sturm“ seinem Mädels. Fulminant mit expressivem Ausdruck und höchster Gefühlsintensität sang die junge Koreanerin Hyu-



na Ko die Ballade der Senta. Die technisch ausgezeichnet geführte Stimme der jungen Sopranistin klingt in der tiefen Lage samtig, in der Mittellage füllig, gekrönt von einer Höhe mit strahlend seidigem Glanz. Der jugendlich hochdramatischen Sopranistin dürfte eine große Zukunft sicher sein. Die Männer der Klöttchen Chöre sangen den bekannten Matrosenchor „Steuermann

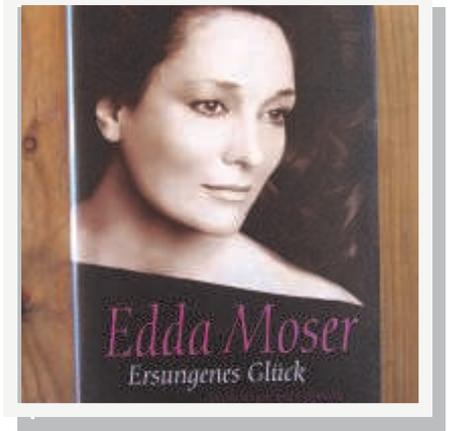


lass die Wacht“ nicht nur mit der notwendigen Wucht. Durch gekonntes Agieren geriet die Szene zum sing-schauspielerischen Kabinettstück. Noch einmal vereinigten sich die Stimmen der ausgezeichneten Gesangssolisten auf's Schönste im dramatischen Duett Erik/Senta „Was musst ich hören! Gott was musst ich sehn!“

Der glanzvolle Konzertabend mit dem unter der souveränen Leitung von Peter Braschkat hervorragend disponierten und spielenden Heilbronner Sinfonie Orchester, den engagiert singenden

Klöttchen Chören und vor allem diesen beiden fabelhaften Sängern wurde zu Recht stürmisch bejubelt.

Ersungenes Glück



Der Weltklasse-Sopranistin Edda Moser gelang es in der Matinee am nächsten Tag in der Gemeindehalle Ölbrenn noch einen weiteren Höhepunkt zu



setzen. Die berühmte Künstlerin begeisterte ihre Sängerkollegen und die zahlreichen Besucher mit ausgewählten Zeugnissen ihrer großen Gesangkunst, Lesungen aus ihrem Buch „Ersungenes Glück“, vor allem aber durch ihren herzerfrischenden mit köstlichen Anekdoten gewürzten Dialog mit dem Journalisten Thomas Voigt. Die Matinee wurde eröffnet von der armenischen Sopranistin Anna Ryan, Staatsoper Bratislava, begleitet von Dora Kalihkman am Flügel.



Frick-Medaille in Gold für den Neuen Merker Wien

Der „Neue Merker“ Wien hat die Zielsetzung, praktisch über jede Aufführung der Wiener Staatsoper zu berichten. Dazu kommen Berichte über Operaufführungen und Konzerte in Österreich, Deutschland, Europa und aus aller Welt. Das Besondere an dieser Zeitschrift ist, dass über 100 Mitarbeiter völlig unentgeltlich, ehrenamtlich die an Berichten umfangreichste Opernzeitschrift gestalten und dabei sogar noch Fahrtkosten und Eintrittskarten selbst bezahlen. Bewundernswerter Idealismus, der von der Gottlob-Frick-Gesellschaft gewürdigt wurde. Frau Dr. Sieglinde Pfabigan, die Chefredakteurin ist die Seele, das Herz und der Motor dieses Vereines und seiner



v.l. Präsident Hans A. Hey, Udo Klebes, Dr. Sieglinde Pfabigan, Vizepräsident Adalbert Bangha

Zeitschrift. Ohne sie wäre die Zeitschrift nicht auf der Welt und könnte nicht monatlich pünktlich erscheinen. Der „Neue Merker“ ist das Lebenswerk von Sieglinde Pfabigan, der unbezahlte „full time-job“ als Chefredakteurin der Lebensinhalt der pensionierten, opernverrückten Pädagogen.

Verleihung der Frick-Medaille für weitere Gäste aus Oper und Medien



Traditionell verleiht die Gottlob-Frick-Gesellschaft allen Ehrengästen aus

Oper und Medien, die erstmals Gast der Gesellschaft sind, die Gottlob-Frick-Medaille nebst Urkunde.

Ehrung auch für Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider

Für seine Unterstützung der Arbeit der Gottlob-Frick-Gesellschaft erhielt Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider ebenfalls die Gottlob-Frick-Medaille verliehen. Damit wird auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Mühlacker und der Gottlob-Frick-Gesellschaft gewürdigt.



v.l. Oberbürgermeister Frank Schneider, Hans A. Hey

Ehrengäste 2012

Claes Hakan Ahnsjö Kammersänger
Gerhart Asche Fachjournalist
Manfred Baisch Opernsänger
Clemens Bieber Kammersänger
Lothar Brandt Chefredakteur
Prof. Peter Braschkat Dirigent
Manfred Capell Kammersänger
Hubertine Crass
Walter Donati Opernsänger
Renate Doppler Festspielleiterin der Richard-Wagner Festspiele Wels
Prof. Jörg Faerber Dirigent
Gerd Feldhoff Kammersänger
Lothar Fritsch Opernsänger
Gerti Fritsch-Arras Opernsängerin
Dieter Fuoß Redakteur
Mechthild Gessendorf-Weil Opernsängerin
Prof. Raimund Gilvan Opernsänger
Jutta Goll Opernsängerin
Christine Görner Kammersängerin
Klaus Günther Musikjournalist

Prof. Gudrun Hartmann-Wild, Regisseurin
Cornelius Hauptmann Opernsänger
Lothar Heinle Moderator
Helena Jungwirth Kammersängerin
Franz-Josef Kapellmann Kammersänger
Dora Khalikhman Konzertpianistin
Hyuna Ko Opernsängerin
Rosemarie Köhler Opernsängerin
Prof. Siegfried Köhler Generalmusikdirektor i.R.
Constanze Könemann Director
Prof. Adalbert Kraus Opernsänger
Joachim Leufgen Produzent
Henri Maier Intendant a.D.
Kurt-Werner Maier Assistent director
Franz Mazura Kammersänger
Prof. Edda Moser Kammersängerin
Claudius Muth Opernsänger
Hannelore Nederlof Vizepräsidentin Opernclub München
Prof. Siegmund Nimsgern
Fridhardt Pascher Produzent
Dr. Sieglinde Pfabigan Chefredakteurin
Ramutė Pfuhl-Tumuliauskaite Kammersängerin
Ingeborg Piltz-Doss Opernsängerin
Ekkehard Pluta Fachjournalist
Hans-Joachim Porcher Opernsänger
Ruth-Margret Pütz Kammersängerin
Guy Ramon Kammersänger
Eva Randová Kammersängerin
Brenda Roberts-Fehlinger Opernsängerin
Reinhild Runkel Kammersängerin
Anna Ryan Opernsängerin
Dieter Schnabel Vorsitzender des Kritikerverbandes
Thorsten Schneider Produzent
Wolfgang Schöne Kammersänger
Eike Wilm Schulte Kammersänger
Prof. Robert Schunk Opernsänger
Prof. Hans Sotin Kammersänger
Rudolf Staude Musikdirektor
Ludwig Steinbach Fachjournalist
Irene Stenzel Präsidentin Opernclub München

Erich Syri Kammersänger
 Aurelia Syri-Schwenninger Opersängerin
 Friedrich Tausend Journalist
 Ruth Tipton
 Gerd Uecker Staatsintendant a.D
 Waltraud Uhl
 Ute Vinzing Kammersängerin
 Thomas Voigt Fachjournalist
 Annelie Waas Kammersängerin
 Ernö Weil Intendant
 Ortrun Wenkel-Rothe Opersängerin
 Lilo Wick Kammermusikerin
 Ekkehard Wlaschiha Kammersänger
 Rüdiger Wohlers Kammersänger
 Eduard Wollitz Kammersänger



Kammersänger Wolfgang Schöne mit Gattin



Peter Braschkat im Gespräch mit Aurelia Syri-Schwenninger und Erich Syri



Beim Handabdruck: Prof. Adalbert Kraus



Gäste bei der Matinee



Einladung zur Mitgliederversammlung am Freitag, 12. Juli 2013, 18.00 Uhr

Sehr geehrte Mitglieder der Gottlob-Frick-Gesellschaft,

ich lade Sie sehr herzlich ein zur Mitgliederversammlung am Freitag, 12. Juli 2013, 18.00 Uhr, Landgasthof Bahnhofle, 75248 Ölbronn-Dürrn, Hindenburgstraße 73

Tagesordnung

- | | |
|---|---|
| 1. Begrüßung | Präsident Hans A. Hey |
| 2. Geschäftsbericht | Vizepräsident und Geschäftsführer Adalbert Bangha |
| 3. Finanzbericht | Bürgermeister Norbert Holme |
| 4. Entwicklung Mitgliederzahlen | Bürgermeister Norbert Holme |
| 5. Bericht aus der Gedächtnisstätte | Reinhold Bauerle/Matthias Kieselmann |
| 6. Bericht der Kassenprüfer | |
| 7. Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung | |
| 8. Wahl der Kassenprüfer | |
| 9. Ausblick auf künftige Aktivitäten | Präsident Hans A. Hey |
| 10. Verschiedenes | |

Anträge für die und zu der Tagesordnung sind mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Hans A. Hey
 Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft



Die Orchesterprobe beginnt



Hinter den Kulissen



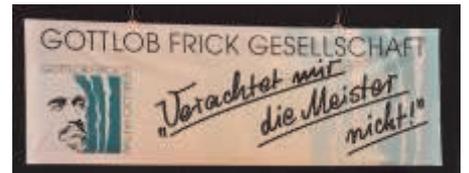
Gemütliche Runde



Edda Moser und Gerd Uecker



Vorbereitungen in der Gemeindehalle



Alles Bestens: Lothar Brandt und Thomas Voigt

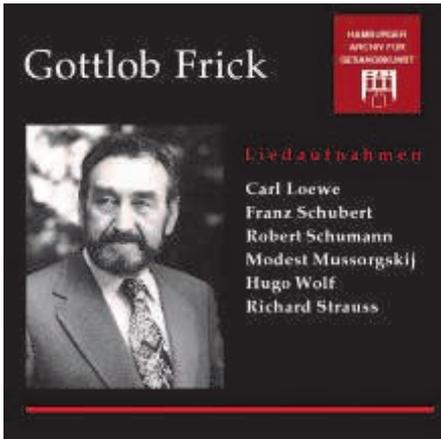


Ein Handabdruck von Kammersänger Manfred Capell und von Renate Doppler und Kammersängerin Reinhild Runkel (v.l.)



Gäste bei der Matinee

Über die Gottlob-Frick-Gesellschaft können Sie diese CDs bestellen. Wir berechnen pro Bestellung pauschal 2,50 Euro für Porto- und Verpackungskosten.



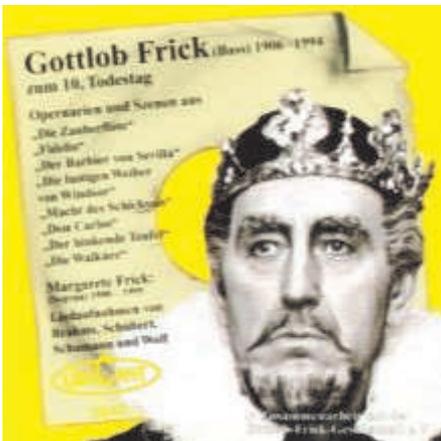
Ein Sängerkönig auf Liederreisen
13 Euro/Stück



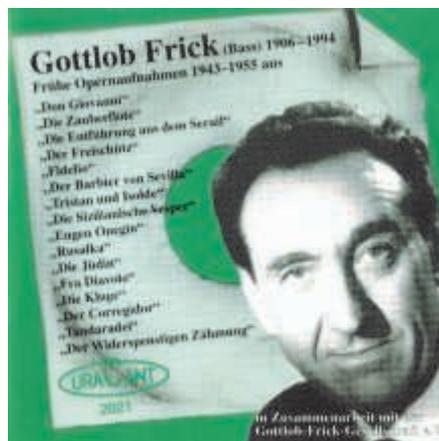
König und Komödiant
13 Euro/Stück



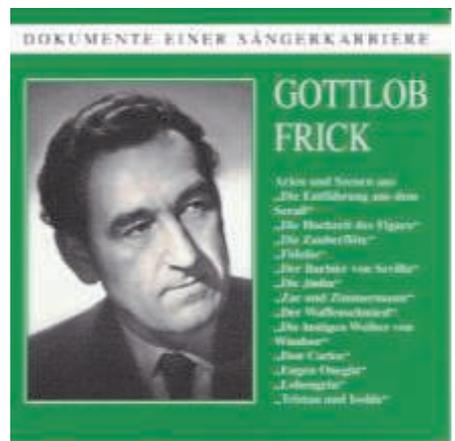
Frühmorgens wenn die Hähne krähen
19 Euro/Stück



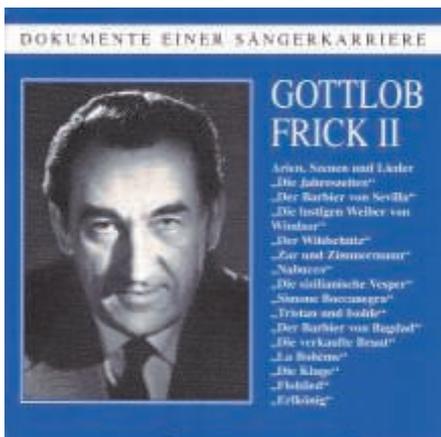
Zum 10. Todestag
13 Euro/Stück



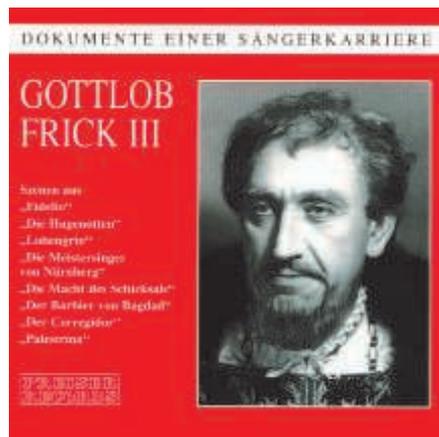
Frühe Opernaufnahmen
13 Euro/Stück



Dokumente einer Sängerkarriere I
13 Euro/Stück



Dokumente einer Sängerkarriere II
13 Euro/Stück



Dokumente einer Sängerkarriere III
13 Euro/Stück

Konzert 2013

19. Oktober 2013 - 16.30 Uhr

Festival junger Stimmen

mit Preisträgern des Europäischen
Gesangswettbewerbs
DEBUT

Konzerthaus Mühlehof Mühlacker

Zuvor 15.30 Uhr Festakt mit Verlei-
hung der Gottlob-Frick-Medaille in
Gold

Ein Wort des Dankes.

Seit 1997 organisieren wir das Künstlertreffen einschließlich Konzert und Matinee. Dass wir dies nun schon seit 16 Jahren so erfolgreich gestalten können, haben wir in finanzieller Hinsicht unseren Sponsoren und Spendern zu verdanken: Sparkasse Pforzheim Calw, Sparkassenversicherung, Stadtwerke Mühlacker, EnBW, Joucomatic, Hans A. Hey und Frank Schneider. Danke sagen wir auch den Inserenten in unserem Programmheft, das von vielen Besuchern als Sammlerstück aufbewahrt wird. Die Hauptlast am Wochenende des Künstlertreffens ruht auf den Schultern unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ihnen sind wir zu besonderem Dank verpflichtet, denn ohne deren Hilfe wäre eine solche Veranstaltung nicht zu organisieren. So sind wir nicht nur dankbar, sondern stolz auf diese Leistung.